Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **83 (1968)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 8.— pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.20 die Zeile

Expedition
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

83. Jahrgang | Nr. 7 | 1. Juli 1968

Inhalt: Versicherungs- und Besoldungsregelung für über 65jährige Volksschullehrer (S. 233). — Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe / Herbstprüfung 1968 (S. 235). — Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen / Herbstprüfungen 1968 (S. 237). — Gesangunterricht (S. 238). — Stipendienrückerstattung (S. 239). — Schulsport (S. 239). — Kantonale Schulsport-Meisterschaft 1968 (S. 240). — Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich / Weiterbildungskurs in Psychologie und Pädagogik (S. 241). — Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein / Weiterbildungskurse 1968/69 (S. 243). — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule / Methodikkurs 1968 (S. 244). — Schweizerischer Werkbund / Informationstagung für Pädagogen und Gestalter (S. 245). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 246). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 247). — Verschiedenes (S. 254). — Literatur (S. 254). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 255). — Universität Zürich / Promotionen (S. 258).

Versicherungs- und Besoldungsregelung für über 65jährige Volksschullehrer

Mit Beschluss Nr. 429 vom 1. Februar 1968 hat der Regierungsrat in Abänderung seiner früheren Beschlüsse festgelegt, dass für die altershalber pensionierten Beamten und Angestellten der Verwaltung für die Dauer einer Wiederbeschäftigung im Staatsdienst neben der Besoldung die volle statutarische Altersrente der Beamtenversicherungskasse ausgerichtet wird. Dieser Beschluss, welcher mit Wirkung ab 1. Januar 1968 in Kraft getreten ist, gilt auch für die altershalber pensionierten Volksschullehrer.

In diesem Zusammenhang sind für Volksschullehrer folgende Richtlinien zu beachten:

Gemäss § 13 des Lehrerbesoldungsgesetzes ist der Volksschullehrer auf Ende des Schuljahres, in dem er das 65. Altersjahr vollendet, zum Rücktritt vom Schuldienst verpflichtet. Mit Zustimmung des Erziehungsrates kann er bis zum Ende des Schuljahres, in dem er das 70. Altersjahr vollendet, im Amte bleiben. Es ist dem Volksschullehrer somit freigestellt, ob er mit dem Alter 65 den Schuldienst altershalber aufgeben oder weiterhin im Wahlverhältnis verbleiben möchte.

Entschliesst sich der Volksschullehrer nach Vollendung seines 65. Altersjahres zum Rücktritt, so wird er auf Ende des betreffenden Schuljahres aus dem Wahlverhältnis entlassen und in den Ruhestand versetzt. Damit erfolgt auch der Austritt aus dem aktiven Versicherungsverhältnis bei der Beamtenversicherungskasse. Gemäss § 30 der Versicherungsstatuten hat der Lehrer Anspruch auf die Altersrente, die sich auf Grund der Versicherungsjahre berechnet. Stellt er sich alsdann als **Vikar** oder als **Verweser** dem Schuldienst wieder zur Verfügung, so handelt es sich um eine Wiederbeschäftigung. Nach dem eingangs zitierten Regierungsratsbeschluss erhält der Volksschullehrer neben der Besoldung die volle Altersrente ausbezahlt. Tritt aber im Laufe der Wiederbeschäftigung eine generelle Erhöhung der versicherten Besoldungen für die aktiven Versicherten ein, kann die Altersrente des pensionierten Lehrers nicht mehr verbessert werden, weil er aus dem aktiven Versicherungsverhältnis bereits ausgeschieden ist und demgemäss keine Beiträge mehr an die Beamtenversicherungskasse entrichtet.

Verbleibt der Volksschullehrer über das 65. Altersjahr hinaus im **Wahlverhältnis,** so liegt eine Weiterbeschäftigung vor mit allen Pflichten und Rechten entsprechend den gültigen Besoldungserlassen. Gemäss § 59 Absatz 2 der Versicherungsstatuten besteht weiterhin die Beitragspflicht an die Beamtenversicherungskasse. Ist der Lehrer beispielsweise erst nach seinem 30. Altersjahr in die Versicherung eingetreten, so hat er mit der Vollendung des 65. Altersjahres die für einen maximalen Rentenanspruch von 60 % der versicherten Besoldung notwendigen 35 Versicherungsjahre noch nicht erreicht. Mit der Weiterbeschäftigung kann er sich mit der

bereits erwähnten Beitragspflicht die noch allfällig fehlenden Versicherungsjahre erwerben. Erfolgt ausserdem eine generelle Erhöhung der versicherten Besoldungen, beispielsweise im Zusammenhang mit einer Besoldungsrevision oder mit der Versicherung von Teuerungszulagen, so ergibt sich mit der Leistung der notwendigen Monatsbetreffnisse aus der Erhöhung zwangsläufig auch ein erhöhter Rentenanspruch auf den Zeitpunkt der endgültigen Pensionierung. Die Erziehungsdirektion wird im Einzelfall die vom Pensionsberechtigten gewünschte Regelung abklären.

Direktion der Finanzen

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Herbstprüfung 1968

Die Anmeldungen für die von Mitte Oktober bis anfangs November 1968 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis **spätestens 20. August 1968** der Erziehungsdirektion, «Walchetor», 8090 Zürich, einzureichen.

Die Anmeldung hat mit **Anmeldeformular** zu erfolgen, das bei der Kanzlei der Universität bezogen werden kann. Sie hat zu enthalten: Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse sowie die **vollständige und genaue** Bezeichnung der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung ist die Quittung über die Einzahlung der Prüfungsgebühr beizulegen (Einzahlung bei der Kasse der Universität, Künstlergasse 15, bei Ueberweisung an das Postcheckkonto 80 - 643 unter Angabe der Zweckbestimmung «Teil- bzw. Schlussprüfung für Sekundarlehrer»).

Ferner sind beizulegen:

der Anmeldung zur 1. Teilprüfung: das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent,

der Anmeldung zur Schlussprüfung: das Testatheft, die Ausweise (Kandidaten sprachlicher Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes und Ziffer 32 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium), die Ausweise über die Lehrpraxis, von Kandidaten ohne Primarlehrerpatent der Ausweis über den Didaktikkurs (Turnen) sowie über den Besuch des geschlossenen Turnkurses (Testatheft).

Der Ausweis über die Lehrpraxis und den Fremdsprachaufenthalt ist Bedingung für die Zulassung zur Prüfung (sofern nicht aus besonderen Gründen von der Erziehungsdirektion eine Verschiebung des Sprachaufenthaltes bewilligt worden ist).

Bis spätestens **30. September 1968** sind ferner den Fachdozenten einzureichen:

von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung die in den Prüfungsfächern erstellten schriftlichen Seminararbeiten und Aufsätze (im Original);

von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung die Praktikumsarbeiten/Uebungshefte;

von den Fachlehramtskandidaten ausserdem die Diplomarbeit.

Das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung) ist auch für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

Die Einführung in die Praxis des sprachlich-historischen Unterrichtes, mit Demonstrationen, **und** die Einführung in die Praxis des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes, mit Demonstrationen, sind für die Studierenden **beider** Studienrichtungen obligatorisch (vergleiche Ziffer 15 der Wegleitung).

Die Kandidaten werden im übrigen gebeten, alle schriftlichen Arbeiten, die den Dozenten zur Korrektur übergeben werden, mit dem Namen zu versehen.

Der Zeitpunkt der Prüfungen wird den Angemeldeten durch Zustellung des Prüfungsplanes später mitgeteilt.

Es wird noch speziell auf § 13 des Prüfungsreglementes hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als drei Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die erste Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1967 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist zur Ablegung der Schlussprüfung spätestens im Herbst 1968 verpflichtet.

Zürich, den 15. Juni 1968

Die Erziehungsdirektion

Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

(zugleich Aufnahmeprüfungen für die Universität)

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1968 (nach Reglement vom 30. August 1955) werden vom 3.—12. September 1968 stattfinden. Anmeldungen hiezu haben **spätestens bis 1. August 1968** schriftlich bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten zu erfolgen.

Die **Anmeldungen** sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welche Prüfungen und welche Wahlfächer er zu bestehen und vor allem auch, in welche Fakultät er einzutreten wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen Lebenslauf (mit Angabe der Studienabsichten);
3. vollständige und genaue Zeugnisse der auf der **Mittelschulstufe** besuchten Lehranstalten (Nachweis, dass § 10 des Reglementes für die kantonalen Maturitätsprüfungen der Zulassung nicht im Wege steht);
4. ein Leumundszeugnis (für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden, nicht erforderlich);

5. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Künstlergasse 15, 8001 Zürich, Postcheckkonto 80-643, mit dem Vermerk «**Maturitätsprüfungsgebühr**»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Herbst 1967 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Zürich, den 18. Juni 1968

Der Präsident der Zürcher Kantonalen Maturitätskommission
Prof. Dr. R. R. Bezzola
Kanzlei der Universität Zürich

Gesangunterricht

Von Seiten der Musikschulen, insbesondere der Jugendmusikschulen ist uns der Wunsch zugetragen worden, dass dem Gesangunterricht an der Volksschule vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werde, bildet doch dieser Unterricht die Grundlage, auf welche die Musikschulen auf eine eigene fruchtbare Tätigkeit angewiesen sind. Wohl ist der Gesangunterricht an der Volksschule lehrplanmässig und in seiner Stundendotierung gut fundiert, doch ist damit ein Erfolg noch nicht gewährleistet, denn die Versuchung liegt bei allen für die Promotion nicht massgeblichen Fächer und insbesondere bei Fächern wie Turnen und Singen nahe, dass sie nicht jene Beachtung finden, die ihnen für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zukommt. Die Erziehungsdirektion hat sich schon verschiedentlich veranlasst gesehen, Schulpflegen und Visitatoren zu ersuchen, bei ihren Schulbesuchen ihr Augenmerk vermehrt auch auf den Turnunterricht zu lenken. Eine gleiche Einladung hinsichtlich des Gesangunterrichts richten wir heute an alle jene, denen neben der intellektuellen Schulung und der körperlichen Ertüchtigung unserer Schüler auch die Gemütsbildung durch das Medium der Musik und insbesondere des Gesanges ein Anliegen ist.

Zürich, den 17. Juni 1968

Die Erziehungsdirektion

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde als Rückerstattung seinerzeit bezogener Stipendien von einer Primarlehrerin der Betrag von Fr. 1200.— übermittelt. Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 6. Juni 1968

Die Erziehungsdirektion

Schulsport

Zur Förderung des freiwilligen Schulsports hat der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport eine Dokumentation über folgende Gebiete zusammengestellt:

1. Grundlagen des Schulsports.
2. Hinweise für die Organisation von Schulsporttagen.
3. Schulsport im Kanton Zürich.
4. Programme für Gruppenwettkämpfe, Mädchen und Knaben, 4.—6. Schuljahr.
5. Programme für Einzelwettkämpfe, Mädchen und Knaben, 7.—9. Schuljahr.
6. Bewertungstabellen.
7. Leistungskarten für jeden Wettkampf.

Wir machen die Schulbehörden und die Lehrerschaft darauf aufmerksam, dass die genannte Dokumentation sowie zusätzliche Leistungskarten gratis bezogen werden können.

Sekretariat des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport: Herrn Heinrich Guggenbühl, 8175 Raat/Windlach.

Zürich, den 10. Juni 1968

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Schulsport-Meisterschaft 1968

(für Knaben und Mädchen des 8. Schuljahres)

Zur Förderung der freiwilligen sportlichen Tätigkeit veranstaltet der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich eine Kantonale Schulsport-Meisterschaft.

Datum: Samstag, den 5. Oktober 1968.
Zeit: 14.00—17.00 Uhr.
Ort: Zürich, Turn- und Sportanlage Sihlhölzli.

Teilnehmer: Alle **Knaben** des 8. Schuljahres, welche anlässlich der obligatorischen Turnprüfung im Herbst 1968 135 und mehr Punkte erreicht haben (Jahrgang 1954, evtl. 1953).

Alle **Mädchen** des 8. Schuljahres, welche im Herbst 1968 im Einzelwettkampf gemäss Programm des Kantonalverbandes Zürich für Schulturnen und Schulsport 70 und mehr Punkte erreicht haben (Jahrgang 1954, evtl. 1953).

Programm: Sowohl für die Knaben wie für die Mädchen die gleichen Disziplinen wie in den oben genannten Wettkämpfen, wobei aber Leistungen über 20 Punkte entsprechend bewertet werden. Eine spezielle Punktetabelle wird allen Teilnahmeberechtigten zugestellt.

Anmeldung: Durch die Organisatoren der obligatorischen Turnprüfung auf dem speziellen Formular bis spätestens Mittwoch, den 25. September 1968, an Herrn Werner Kuhn, Birmensdorferstrasse 24, 8953 Dietikon.
Die angemeldeten Knaben und Mädchen erhalten dann eine persönliche Einladung.

Bemerkungen: Alle Teilnehmer erhalten die Reisespesen vergütet sowie ein Zvieri. Die besten Leistungen werden mit einem Preis ausgezeichnet.

Wir bitten die Organisatoren der obligatorischen Turnprüfung, die Lehrer auf diesen sportlichen Wettkampf auf-

merksam zu machen, die teilnahmeberechtigten Knaben und Mädchen zu orientieren und rechtzeitig zu melden.

Die administrativen Unterlagen (Punktetabellen, Anmeldeformulare) werden den Organisatoren der obligatorischen Turnprüfung für Knaben rechtzeitig zugestellt.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Weiterbildungskurs in Psychologie und Pädagogik für Sekundarlehrer

7.—12. Oktober 1968 in Zuoz

Kursziele

Der Kurs verfolgt ein doppeltes Ziel: Er soll zunächst der persönlichen Weiterbildung der Teilnehmer vor allem in Psychologie dienen. Er möchte sie bekannt machen mit einigen aktuellen Fragestellungen, Aufgaben und Forschungsergebnissen der Erziehungswissenschaften. Die zu behandelnden Probleme stehen in engem Zusammenhang mit unserer täglichen Schularbeit. Der Kurs wird deshalb auch Anregungen bieten zur Gestaltung des Unterrichts und zur Bewältigung bestimmter pädagogischer Aufgaben.

Programm

Prof. Dr. Konrad Widmer, Universität Zürich:

Arbeitsbereiche und Methoden der Psychologie, insbesondere der pädagogischen Psychologie.

Prof. Dr. Leo Weber, Pädagogisches Institut der Universität Zürich:

Das Erziehungsverhalten des Lehrers und seine Folgen für Schule und Unterricht.

Prof. Dr. Konrad Widmer:

Gruppenunterricht: pädagogische, lernpsychologische, didaktische Aspekte.

Prof. Dr. Theo Herrmann, Institut für Psychologie, Universität Marburg:

Schülerleistung in ihrer Abhängigkeit von Intelligenz, Lernmotivation und sozialem Milieu.

Prof. Dr. Theo Herrmann:

Möglichkeiten der Schülererfassung, Tests, Fragen der Selektion.

Für jedes Thema ist ein Tag unter der Leitung des genannten Dozenten vorgesehen, wobei ein informatives Referat ergänzt wird durch Gruppendiskussionen, Uebungen, Demonstrationen u. a. m. Ein ganzer Tag ist reserviert für eine Exkursion.

Unterkunft

Schülerheim der Stadt Zürich in Zuoz.
Gegen entsprechende Mehrzahlung ist Unterkunft in Privatzimmern möglich.

Kosten

Gemeindebeitrag und Teilnehmerbeitrag je Fr. 90.—.
Die Erziehungsdirektion unterstützt den Kurs und empfiehlt den Schulgemeinden die Uebernahme des Gemeindebeitrages.

Anmeldungen

Anmeldungen sind unter Angabe von Namen, Schulort, Wohnadresse mit Telephonnummer und der Mitteilung über allenfalls gewünschte Privatunterkunft möglichst rasch zu richten an: Herrn H. Zweidler, Birmensdorferstrasse 636, 8055 Zürich.

Küsnacht, den 15. Juni 1968

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Der Präsident: J. Siegfried

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

Weiterbildungskurse 1968/69

Kurs 1 Tierzeichnungskurs im Zürcher Zoo.
Kursleiter: Herr Klaus Brunner, Zeichnungslehrer am Seminar Küsnacht.
Zeit: 6 Samstagvormittage, 08.30 bis 10.30 Uhr.
Kursbeginn: 24. August 1968.
Kurskosten: Inkl. Material, Zooeintritt und Fahrtkosten pro Teilnehmerin ca. Fr. 50.—. Die Kantonale Erziehungsdirektion ist bereit, für Arbeitslehrerinnen aus dem Kanton Zürich einen Drittel der Kosten zu übernehmen, in der Erwartung, dass die Schulgemeinden einen gleichen Beitrag gewähren.

Kurs 2 Alte Stickereien im Landesmuseum Zürich.
Fräulein Dr. Jenny Schneider, Konservatorin der Textilien im Landesmuseum zeigt uns in der Ausstellung, Sammlung und Restauration des Landesmuseums, alte, kostbare Stickereien.
Zeit: 3 Mittwochnachmittage, 14.30 bis 15.30 Uhr.
Kursbeginn: 23. Oktober 1968.
Kurskosten: Keine.

Kurs 3 Drei Atelierbesuche bei Zürcher Künstlerinnen (Weben, Bildteppiche) im Januar 1969.
Ein ausführliches Programm wird den Interessentinnen später zugestellt.

Anmeldeschluss für alle Kurse: 30. Juli 1968.

Anmeldung auf Postkarte mit Angabe von gewünschtem Kurs, vollständiger Adresse und Telephonnummer an: Frau Nelly Steffen, Bannhalde 3, 8307 Effretikon.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Vom 26. bis 28. September 1968 wird durch das kantonale Fortbildungsschulinspektorat in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule ein **Methodikkurs** (Hauswirtschaft, Handarbeiten und allgemeinbildende Fächer) durchgeführt.

Kursprogramm:

Donnerstag, den 26. September 1968

09.15 Uhr: Eröffnung des Kurses.
09.30 Uhr: «Erziehung in unserer Zeit»,
Referat von Dr. phil. E. Bonderer, Hinwil.
10.45 Uhr: «Zur Psychologie des Mädchens im Mittelschulalter»,
Referat von Frau Dr. phil. Monika Wintsch, Zürich.

Mittagspause

14.00 Uhr: Diskussion im Beisein der Referenten.
15.00 Uhr: «Psychohygiene des Lehrers»,
Referat von Dr. med. K. Wolff, Basel.
16.00 Uhr: Diskussion.
17.00 Uhr: Schluss.

Freitag, den 27. September 1968

08.00 bis 17.00 Uhr: Lehrübungen und methodische Auswertung in Arbeitsgruppen gemäss besonderem Plan.

Samstag, den 28. September 1968

09.00 Uhr: Berichte der Arbeitsgruppen — Diskussion — Zusammenfassung durch den Kursleiter.
11.30 Uhr: Abschluss des Kurses.

Kursort: Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31—33, 8006 Zürich.

Kursleitung: Dr. phil. Theo Wepfer, Uster.

Anmeldung bis 30. August 1968 an das kantonale Fortbildungsschulinspektorat, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich.

Die Fahrtkosten werden vergütet.

Die Schulpflegen werden gebeten, den Lehrkräften die Erlaubnis zum Einstellen der Schule zu erteilen.

Schweizerischer Werkbund

Provisorisches Programm über die Informationstagung für Pädagogen und Gestalter

Datum: 18. und 19. Oktober 1968.

Ort: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

I. Eröffnungswort des Ersten Vorsitzenden SWB
Peter Steiger, Architekt, Zürich.

II. Referate.

1. Dr. Karel Pawek, Köln:
Eine Bildzeitung entsteht. Aufgabe und Verantwortung des Redaktors im optischen Zeitalter (Lichtbilder).
2. Dr. Alexander Seiler:
Ein Film entsteht. Montierte Wirklichkeit — gestaltete Wirklichkeit.
3. Projektion eines Filmes aus der Produktion von A. Seiler.
4. Victor N. Cohen:
Ein Produkt entsteht — ein Produkt wird verkauft. Aufgabe und Verantwortung des Werbemannes. Bedürfnis — Entwurf — Gestaltung — Verkauf (Lichtbilder).
5. Peter F. Althaus:
Eine Kunstausstellung entsteht. Sinn und Auftrag der Kunst und des Kunstbetriebes in der heutigen Gesellschaft (Lichtbilder).

6. Hansjörg Gisiger:
Eine Plastik entsteht. Auftrag und Sendung des Künstlers in der heutigen Welt.

III. Prof. Dr. E. Bloch, Tübingen:
Glücksvorstellungen des heutigen Menschen — das manipulierte Glück — der manipulierte Mensch.

Die Erziehungsdirektion ist bereit, den im öffentlichen Schuldienst stehenden Volksschullehrern in Verbindung mit den Schulgemeinden einen angemessenen Beitrag an das Kursgeld und die Fahrtkosten zu gewähren. Mittelschullehrer können der Erziehungsdirektion ein Beitragsgesuch einreichen.

Zoologisches Museum der Universität Zürich Künstlergasse 16

Sonderausstellung «Das wissenschaftliche Tierbild»

Anhand zahlreicher Dokumente, die zum grossen Teil von der Zentralbibliothek Zürich zur Verfügung gestellt sind, wird eine Uebersicht über die Entwicklung der zoologischen Illustration während der letzten zweitausend Jahre gegeben. Zugleich stellen 12 Tierzeichner der Gegenwart Originalabbildungen aus.

Dauer: Mai bis August 1968.

Auf der Galerie im 1. Stock: Uebersicht über das System der Vögel der Erde.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag	8 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Sonntag	10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr
Freitagabend	20 bis 22 Uhr
Montag geschlossen	

Eintritt frei. Die Direktion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Zürich. Von der Wahl von lic. iur. Hans Heinrich Müller, Sekretär, Zürich, zum Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich wird Vormerk genommen.

Bezirksschulpflege Andelfingen. Von der Wahl von Ernst Meyer-Stutz, Landwirt, Grossandelfingen, zum Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen wird Vormerk genommen.

Preisaufgaben der Schulsynode. Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1968/69 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Wie kann der Lehrer auf seine Umwelt einwirken?
2. Wohlstandsverwahrlosung und Schule.

Die Arbeiten sind bis 30. April 1969 der Erziehungsdirektion einzureichen.

Lehrerschaft

Wahlen

Nachfolgende Wahlen von Lehrkräften der Volksschule werden genehmigt:

Primarlehrer

Bezirk Zürich

Schulgemeinde	Name und Bürgerort	Geburtsjahr	Amtsantritt am
Zürich-Uto	Blumer Marianne, Nidfurn (GL)	1944	1. 5. 1968
	Hanslin Priska, Marthalen	1944	1. 5. 1968
	Luchsinger Irene, Zürich	1944	1. 5. 1968
Zürich-Letzi	Bernhard Rösly, Hasle b. Burgdorf	1944	1. 5. 1968
	Dohrenbusch Hans-Ulrich, Zürich	1943	1. 5. 1968
	Frei Ruth, Zürich und Au (SG)	1944	1. 5. 1968
	Müller-Fenner Els, Zürich	1929	1. 5. 1968
	Werffeli Hans, Weiningen	1935	1. 5. 1968

Zürich-Limmattal	Benz Helen, Zürich	1945	1. 5. 1968
	Gubser Antonia, Walenstadt (SG)	1940	1. 5. 1968
	Gwerder Verena, Zürich und Morschach (SZ)	1944	1. 5. 1968
	Keller Annemarie, Zürich	1936	1. 5. 1968
	Maag Verena, Zürich und Bachenbülach	1945	1. 5. 1968
	Müller Pia, Oftringen (AG)	1942	1. 5. 1968
	Müller-Richner Margrit, Aarau	1942	1. 5. 1968
	Rutishauser Richard, Zürich	1928	1. 5. 1968
Zürich-Waidberg	Köppel Ingeborg, Au (SG)	1933	1. 5. 1968
	Langenegger-Hitz Marianne, Obersiggenthal (AG)	1944	1. 5. 1968
	Schilling-Niedermann Verena, Zürich	1920	1. 5. 1968
Zürich-Zürichberg	Christener Ursula, Bowil und Zäziwil (BE)	1938	1. 5. 1968
	Leutwyler-Rohr Lia, Hunzenschwil (AG)	1927	1. 5. 1968
	Oswald Hannelore, Rheinau und Sommeri (TG)	1937	1. 5. 1968
	Weber-Meier Annemarie, Kilchberg	1923	1. 5. 1968
	Zenklusen-Blaser Katharina, Zürich	1931	1. 5. 1968
Zürich-Glattal	Amberg Annelies, Zürich	1937	1. 5. 1968
	Batt-Sulzer Hanna, Winterthur	1945	1. 5. 1968
	Byland-Schönbucher Regula, Schwändi (GL)	1943	1. 5. 1968
	Celio Nella, Zürich und Quinto (TI)	1945	1. 5. 1968
	Eggmann Karl, Uttwil (TG)	1940	1. 5. 1968
	Fischer Rolf, Basel	1944	1. 5. 1968
	Frei Silvia, Oberehrendingen (AG)	1944	1. 5. 1968
	Herrmann Rosmarie, Rohrbach (BE)	1944	1. 5. 1968
	Hutter Gallus, Diepoldsau (SG)	1941	1. 5. 1968
	Hutter-Ammann Nelly, Diepoldsau (SG)	1940	1. 5. 1968
	Lendenmann Pierre, Zürich und Trogen (AR)	1943	1. 5. 1968
	Lytras-Reinmann Beatrice, Walliswil-Bipp (BE)	1940	1. 5. 1968
	Senn Silvia, Zürich	1940	1. 5. 1968
	Steinacher Ruth, Gansingen (AG)	1937	1. 5. 1968
Zürich-Schwamendingen	Rathgeb Walter, Wallisellen	1927	1. 5. 1968
	Völlmin Vera, Ormalingen (BL)	1945	1. 5. 1968
	Werder Rolf, Zürich	1938	1. 5. 1968
	Zollinger Annaliese, Uster	1944	1. 5. 1968
Oetwil-Geroldswil	Zimmerli-Witschi Alice, Büren a. d. Aare (BE)	1943	1. 5. 1968
Schlieren	Zwahlen René, Guggisberg (BE)	1944	1. 5. 1968
Uitikon-Waldegg	Christen Helene, Lützelflüh (BE)	1932	1. 5. 1968
	Seidl Rolf, Zürich	1936	1. 5. 1968
Zollikon	Doetschmann Doris, Basel	1935	1. 5. 1968
	Heer Ursula, Zürich und Glarus	1943	1. 5. 1968

Bezirk Affoltern

Affoltern a. A.	Messmer Hans, Zürich	1944	1. 5. 1968
Obfelden	Feller Christian, Thun (BE)	1943	1. 5. 1968
	Feller-Grüter Elisabeth, Thun (BE)	1943	1. 5. 1968

Bezirk Horgen

Adliswil	Kramis Esther, Hildisrieden (LU)	1944	1. 5. 1968
	Welti Monika, Zürich	1942	1. 5. 1968
Horgen	Becker Ursula, Ennenda (GL)	1944	1. 5. 1968
	Gantenbein Peter, Grabs (SG)	1938	1. 5. 1968
	Hausammann Verena, Stammheim	1940	1. 5. 1968
Wädenswil	Pfenninger Hansruedi, Uetikon a. S.	1945	1. 5. 1968
	Zweifel Hansheiri, Bilten (GL)	1932	1. 5. 1968

Bezirk Meilen

Erlenbach	Grau Erwin, Zürich und Dietikon	1944	1. 5. 1968
Küsnacht	Lattmann Silvia, Zürich und Bauma	1942	1. 5. 1968
Männedorf	Hublard Albert, Courgenay (BE) und Zürich	1932	1. 5. 1968
	Messmer Peter, Thal (SG)	1943	1. 5. 1968
	Steinrisser Giacumin, Celerina (GR)	1919	1. 5. 1968
Stäfa	Stoll Margrit, Zürich und Osterfingen (SH)	1937	1. 5. 1968

Bezirk Hinwil

Bubikon	Glättli-Züblin Silvia, Brunnadern (SG)	1943	1. 5. 1968
Gossau	Gautschi Alfred, Reinach (AG)	1936	1. 5. 1968
	Schnyder Hanswalter, Bischofszell (TG) und Kappel (SG)	1936	1. 5. 1968
Wald	Albrecht Rudolf, Zürich	1934	1. 5. 1968
	Brugger-Mariani Gabriella, Männedorf	1945	1. 5. 1968
	Gignoux Marie-Louise, Nyon und Eysins (VD)	1945	1. 5. 1968
	Widmer Johann, Lindau	1938	1. 5. 1968
Oberstufe Wald	Baltensperger Georg, Zürich	1908	1. 1. 1968
Wetzikon	Ecoffey Bernhard, Vullliens (VD)	1945	1. 5. 1968
	Heinrich Käthi, Zürich	1944	1. 5. 1968
	Petermann Albin, Root (LU)	1934	1. 5. 1968

Bezirk Uster

Dübendorf	Hengärtner Esther, Zürich	1942	1. 5. 1968
	Hummel Gottfried, Zürich	1934	1. 2. 1968
	Reolon-Meier Verena, Zürich	1943	1. 5. 1968
Fällanden	Stiefel Anni, Zürich	1937	1. 5. 1968

Maur	Bürgi Helene, Olsberg (AG)	1945	1. 5. 1968
	Escher Dorothe, Zürich	1945	1. 11. 1968
	Wagner Peter, Walliswil (BE)	1930	1. 5. 1968
Uster	Aebersold François, Uster	1937	1. 1. 1968
	Wüthrich Margrit, Trub (BE)	1943	1. 1. 1968
Wangen	Bär Bruno, Aeugst a. A.	1945	1. 5. 1968
	Ensslin Ursula, Zürich	1942	1. 5. 1968
	Gubser Ruth, Zürich und Walenstadt (SG)	1933	1. 5. 1968

Bezirk Pfäffikon

Bauma	Aeberli Margrit, Erlenbach	1945	1. 5. 1968
	Lehmann Hansueli, Lauperswil (BE)	1939	1. 5. 1968
Russikon	Kindler Anneliese, Bolligen (BE)	1942	1. 5. 1968
	Lenzlinger Louis, Winterthur und Mosnang (SG)	1932	1. 5. 1968

Bezirk Winterthur

Winterthur-Altstadt	Bolli Susanne, Winterthur und Beringen (SH)	1945	1. 5. 1968
	Solèr Giuseppa, Winterthur und Lumbrein (GR)	1942	1. 5. 1968
	Steinbrüchel Alfred, Wädenswil	1941	1. 5. 1968
Winterthur-Oberwinterthur	Amstutz Elisabeth, Sigriswil (BE)	1943	1. 5. 1968
	Lieberherr-Reutter Denise, Winterthur	1944	1. 5. 1968
	Meier Ruth, Meilen	1944	1. 5. 1968
	Stäubli Erich, Pfäffikon und Horgen	1941	1. 5. 1968
Winterthur-Töss	Kessler Chasper, Galgenen (SZ)	1933	1. 1. 1968
Winterthur-Veltheim	Anderegg-Kull Hedwig, Kappel (SG)	1934	1. 1. 1968
Winterthur-Wülflingen	Baumberger Gertrud, Winterthur	1938	1. 5. 1968
	Bleier Katharina, Wiesendangen und Winterthur	1943	1. 5. 1968
	Käser Katharina, Zürich	1943	1. 5. 1968
	Knus Christine, Märstetten (TG)	1945	1. 5. 1968
	Rütti Marlies, Winterthur	1945	1. 5. 1968
	Widmer Werner, Heimiswil (BE) und Winterthur	1942	1. 1. 1968
Elgg	Junker-Maurer Käthi, Rapperswil (BE)	1944	1. 5. 1968
Neftenbach	Bosshart Elisabeth, Brütten	1945	1. 5. 1968
	Hug Margareta, Winterthur	1945	1. 5. 1968
Pfungen	Ischi Helen, Rumisberg (BE) und Erlenbach	1944	1. 5. 1968
Seuzach	Ehrensperger Theresia, Winterthur	1944	1. 5. 1968
	Richner Ruth, Rupperswil (AG)	1936	1. 5. 1968
Schlatt	Fricker Margarita, Zürich und Kienberg (SO)	1945	1. 5. 1968

Bezirk Bülach

Embrach	Baer Hans Peter, Zürich	1944	1. 5. 1968
Nürensdorf	Schoch Gertrud, Staffelbach und Oberentfelden (AG)	1928	1. 5. 1968
Opfikon	Friess Hanspeter, Lenzburg (AG)	1936	1. 5. 1968

Bezirk Dielsdorf

Bachs	Wenziker Käthi, Niederweningen	1940	1. 5. 1968
Dällikon	Braun Erika, Chur (GR)	1943	1. 5. 1968
Niederweningen	Holenstein Aline, Dielsdorf	1945	1. 5. 1968
Regensdorf	Fischer Martin, Zürich	1942	1. 5. 1968
	Storni Liliane, Bidogno (TI)	1945	1. 5. 1968
Regensdorf Oberstufe	Kunz Daniel, Wald	1930	1. 5. 1968
Rümlang	Naef Doris, St. Peterzell (SG)	1942	1. 5. 1968
	Schiesser Walter, Linthal (GL)	1945	1. 5. 1968
Steinmaur	Wysling Marianne, Stäfa	1945	1. 5. 1968
Weiach	Hauser Eugen, Näfels (GL)	1941	1. 5. 1968

Sekundarlehrer

Bezirk Zürich

Zürich-Letzi	Stettler Erich, Zürich und Vechigen (BE)	1940	1. 5. 1968
Zürich-Limmattal	Spörri Jürg, Schlieren	1938	1. 5. 1968
	Zöbeli Hans Jakob, Niederweningen	1938	1. 5. 1968
Zürich-Glattal	Goetz Ellen, Hemishofen (SH)	1925	1. 5. 1968
	Waiblinger Willy, Zürich	1940	1. 5. 1968
Zürich-Schwamendingen	Mattenberger Heinz, Zürich	1939	1. 5. 1968

Bezirk Horgen

Richterswil	Schmid Gottlieb, Uster	1935	1. 5. 1968

Bezirk Dielsdorf

Niederhasli	Girsberger Jürg, Ossingen	1940	1. 3. 1968
Dielsdorf	Wetterwald Jürg, Zürich	1942	1. 5. 1968

Real- und Oberschullehrer

Bezirk Zürich

Zürich-Uto	Bischof Paul, Stein (SG)	1928	1. 5. 1968
	Vock Ferdinand, Männedorf	1932	1. 5. 1968
	Waldmeier Werner, Möhlin (AG)	1929	1. 5. 1968
Zürich-Letzi	Huber Peter, Zürich	1943	1. 5. 1968

Zürich-Limmattal	Hug Hans Rudolf, Henau SG	1943	1. 5. 1968
Zürich-Schwamendingen	Meyer Hermann, Zürich und Lupfig (AG)	1937	1. 5. 1968
Schlieren	David Marc, Münchenbuchsee (BE)	1941	1. 1. 1968

Bezirk Uster

Dübendorf	Derron Pierre, Wetzikon	1942	1. 5. 1968
	Schoch Roman, Wald	1942	1. 5. 1968
Uster	Winkelmann Josef, Zürich	1942	1. 5. 1968

Bezirk Hinwil

Gossau	Brauchli Roland, Wigoltingen (TG)	1939	1. 5. 1968

Bezirk Winterthur

Winterthur-Oberwinterthur	Eichenberger Kurt, Beinwil a. S. (AG)	1942	13. 5. 1968
Pfungen	Fuhrer Ulrich, Winterthur und Trubschachen (BE)	1943	1. 5. 1968

Bezirk Dielsdorf

Regensdorf	Keller Heinrich, Zürich	1943	1. 5. 1968
	Nell Peter, St. Antönien (GR)	1942	1. 5. 1968
Stadel	Wydler Heinz, Zürich	1942	1. 1. 1968

Arbeitslehrerin

Bezirk Meilen

Hombrechtikon	Wunderli-Jungi Annelies	1943	1. 5. 1968

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Primarlehrer

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
Zürich-Zürichberg	Dr. Hauser-Suter Trudi	1916	1960	31. 10. 1968
Adliswil	Pfenninger-Häussler Ursula	1942	1962	5. 7. 1968
Uster	Padrun Peider	1934	1958	31. 8. 1968

Arbeitslehrerin

Thalwil	Hunziker Verena	1939	1960	13. 7. 1968

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Hinschied am 3. Mai 1968: Prof. Dr. Marc Amsler, geboren 1891, von Schinznach-Dorf AG, Honorarprofessor der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich.

An der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich wird auf den 1. Juli 1968 ein Biostatistisches Zentrum errichtet.

Wahl von Dozent Dr. Helmut Werner, geboren 1934, deutscher Staatsangehöriger, als Assistenzprofessor für Anorganische Chemie an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. September 1968.

Titularprofessor. Dr. Karl Bernauer, geboren 1925, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Hans Streuli, geboren 1923, von Horgen und Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Realgymnasium Zürichberg. Wahl von Hans Wolfgang Schaffnit, geboren 1936, deutscher Staatsangehöriger, Hilfslehrer am Realgymnasium Zürichberg, als Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Wahl von Arthur Straessle, geboren 1942, von Zürich und Bütschwil SG, als Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Oberrealschule Zürich. Wahl von Paul Joho, Dipl. Phys. ETH, geboren 1937, von Bettwil AG, Hilfslehrer an der Oberrealschule Zürich, als Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Handelsschule Zürich. Hinschied am 19. März 1968: Prof. Dr. Albert Meier, geboren 1910, von Winterthur, Hauptlehrer für Handelsfächer.

Verschiedenes

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Ausbildung für Angehörige erzieherischer Berufe: Lehrer, Kindergärtnerinnen, Arbeitslehrerinnen, Leiter von Freizeitbetrieben, Heimerzieher und Sozialarbeiter.

Unterrichtsfächer: Zeichnen, Methodik, Holzarbeiten, Schnitzen, Textilarbeiten, Uebungen mit wertlosem Material, Puppen, Marionetten usw., Töpfern, Gipserarbeiten, Metallarbeiten, Musik, Gesang.

Aufnahmebedingungen: Mindestalter 20 Jahre, erzieherischer Beruf.

Kursdauer: Das Programm des Werkseminars sieht eine zweisemestrige Ausbildung vor.

Kursbeginn: 22. April 1969.

Anmeldetermin: 15. November 1968.

Abendkurs: Für die Weiterbildung von Berufstätigen (wie oben erwähnt) werden Abendkurse in den verschiedenen Ausbildungszweigen durchgeführt. Das Winterprogramm ist ab Ende August erhältlich.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstrasse 19 a, 8037 Zürich, Telefon (051) 44 76 00, Montag bis Freitag 8—12 Uhr.

Literatur

Ferienspiele

Kleine Familien-Spielfibel von E. Gurtner, 32 Seiten, mit rund 100 Spielvorschlägen für Familien mit kleinen und grösseren Kindern, die sich mit wenig Material und überall durchführen lassen, besonders für die Ferienzeit geeignet sind. Auslieferung durch Pro Juventute Freizeitdienst, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich. Preis Fr. 1.20, Vorauszahlung in Briefmarken, zusätzlich 30 Rp. Porto.

Maschinenschreiben. Lehrbuch für den Klassen- und Selbstunterricht. Siebzehnte, verbesserte Auflage. Von Fritz Schrag. 72 Seiten, Format A 4, Spiralheftung, Preis Fr. 4.50, neutraler Tastaturvordruck inbegriffen. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, 8023 Zürich.

Offene Lehrstellen

An der Heimschule im stadtzürcherischen

Pestalozzihaus Schönenwerd bei Aathal ZH

ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70 oder allenfalls später eine

Lehrstelle der Realschule (I.—III. Klasse)

provisorisch oder definitiv zu besetzen. Die Heimschule des Pestalozzihauses Schönenwerd umfasst 30 Knaben in einer Primarabteilung (4.—6. Klasse) und einer Realabteilung (I.—III. Klasse). Ausserdem erteilen der Heimleiter und Erzieher einige Stunden Unterricht. Während der Freizeit werden die Knaben vom Heimpersonal betreut.

Wir würden uns freuen, einen Reallehrer zu finden, der über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Reallehrern in der Stadt Zürich. In der Nähe des Heimes kann dem Lehrer ein Einfamilienhaus vermietet werden. Für weitere Auskünfte steht der Heimleiter, Herr E. Hertig, Telefon (051) 77 04 04, gerne zur Verfügung.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Schönenwerd/Aathal» bis spätestens 15. Juli 1968 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach 8027 Zürich.

Zürich, 11. Juni 1968 — Der Schulvorstand

Berufsschule, weibliche Abteilung, Winterthur

An der hauswirtschaftlichen Abteilung (freiwillige hauswirtschaftliche Jahreskurse für schulentlassene Mädchen, 9. bzw. 10. Schuljahr) ist auf Beginn des Schuljahres 1969/70, 21. April, eine neugeschaffene

Hauptlehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

zu besetzen. Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Staatskundliche Fragen, Turnen, Singen, evtl. Französisch.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind bis 20. August 1968 an die Leitung der Berufsschule, weibliche Abteilung, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, zu richten.

Nähere Auskunft über Anstellungsbedingungen und Pflichtenkreis erteilt die Schulvorsteherin (Telefon 052 / 22 62 53).

Winterthur, den 4. Juni 1968 — Berufsschule Winterthur
weibliche Abteilung

Schule Kilchberg

Zufolge altersbedingtem Rücktritt sind auf das Frühjahr 1969 an der Schule Kilchberg

1—2 Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Kilchberg, Herrn Dr. F. Hodler, Bergstrasse 11, 8802 Kilchberg bei Zürich.

Kilchberg, den 29. Mai 1968 Schulpflege Kilchberg

Schule Hombrechtikon

Auf Beginn des Winterhalbjahres (21. Oktober 1968) ist an unserer

Sonderklasse B

die Lehrstelle der Unterstufe neu zu besetzen. Bei einer achtjährigen Progression steigt die Besoldung von 19 932 Fr. auf 26 268 Fr., im zweiten Maximum auf 27 588 Fr. (ledige Lehrkräfte 330 Fr. weniger). Die Teuerungszulage beträgt zur Zeit 4 %. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, ein allfälliger Einkauf in die Beamtenversicherungskasse wird erleichtert.

Lehrerinnen und Lehrer, die sich der schönen Erziehungsaufgabe an der Sonderklasse widmen möchten und gepflegte Schulverhältnisse sowie eine landschaftlich reizende Gegend zu schätzen wissen, mögen ihre Anmeldung an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Eric Rebmann, Sunneblick, 8714 Feldbach (Telefon 055 / 5 14 84), richten.

Hombrechtikon, den 7. Juni 1968 Die Gemeindeschulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1969/70 suchen wir an unsere voraussichtlich nur noch kurze Zeit zweiklassig geführte Realschule (die dritte Klasse wird in Uster unterrichtet) einen

Reallehrer

in ein 1965 erbautes und aufs beste eingerichtetes Oberstufenschulhaus. Die Schulgemeinde ist in voller Entwicklung begriffen.

Die bei der BVK versicherte Besoldung entspricht den Höchstansätzen im Kanton; das Maximum wird nach acht Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsbeschaffung behilflich.

Bewerber sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise sowie des Stundenplanes an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Ernst Berchtold, Vogelsang, 8606 Nänikon, zu richten, der für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht (Telefon 051 / 87 21 64).

Nänikon, den 14. Juni 1968 Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Grossandelfingen

Auf Beginn des Wintersemesters 1968/69 ist an der Primarschule Grossandelfingen

1 Lehrstelle Sonderklasse B (Unter/Mittelstufe)

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. August 1968 einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Andelfingen, 30. Mai 1968 Die Primarschulpflege

Primarschule Höri

An unserer Schule ist auf Herbst 1968

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Unterlagen sind erbeten an Herrn Werner Meyer, Schulpräsident, 8181 Ober-Höri, Telefon 96 47 57.

Höri, den 15. Juni 1968 Primarschulpflege Höri

Primarschule Otelfingen

Leider verlässt uns unsere tüchtige Lehrerin der 1. und 2. Klasse, um sich im Ehestand neuen Aufgaben zuzuwenden. Wir suchen deshalb auf den Beginn des Winter-Semesters eine

Primarlehrerin

Obwohl sich unsere Gemeinde rasch vergrössert, herrscht immer noch etwas ländliche Atmosphäre. Der Schulbehörde liegt sehr viel an einer kollegialen Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Gemeinsam werden die laufenden Probleme gelöst und neue Wege beschritten.

Selbstverständlich entsprechen die freiwilligen Gemeinde-Zulagen den kantonalen Höchstansätzen, versichert bei der Kantonalen Beamtenversicherung. Auswärtige Dienstjahre werden ebenfalls angerechnet.

Im übrigen steht eine hübsche 2-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Möchten Sie bei uns tätig sein? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Paul Schlatter, b. Pfarrhaus, 8112 Otelfingen.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Otelfingen, 12. Juni 1968 Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1968 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Ilg Roland, von Salenstein TG, in Zürich: «Heilung fehlerhafter Klageeinleitung / durch Rückbeziehung des Eintritts der Rechtshängigkeit, durch Prozessüberweisung sowie insbesondere durch Restitution auf dem Wege der analogen Anwendung von Art. 139 OR».

Weymuth Hans, von Winterthur ZH, in Flims-Waldhaus GR: «Erscheinungsformen und Bedeutungen der extramuralen Rechtsbereiche nordostschweizerischer Städte».

b) Lizentiat beider Rechte

Bianchi Agnese, von Cama GR, in Lugano TI
Bollmann Hans Felix, von Küsnacht ZH und Bottighofen TG, in Küsnacht ZH
Felber Armin, von Unterbözberg AG, in Mutschellen AG
Hauri Caspar, von und in Zofingen AG
Keller Alfred, von Schlosswil BE, in Zürich
Künzli Florian, von Zürich und Strengelbach AG, in Zollikerberg ZH
Spillmann Margrit, von Zürich und Zug, in Zug
Töndury-Wey Fiammetta, von Scanfs GR, in Triesenberg FL
Weidmann Paul, von Niederweningen ZH, in Schaffhausen

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Burkart Jörg F., von Mühlau AG, in Buenos Aires: «Zum Schuldenproblem der Entwicklungsländer».

Schulthess Ursula, von und in Zürich: «Rechnungsführung in Personalverpflegungsbetrieben».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Lanzini Edoardo, von und in Zürich
Meier Herbert, von Zürich und Winznau SO, in Zürich
Sorge Petra, von Deutschland, in Zürich

Zürich, den 17. Juni 1968 Der Dekan: Prof. Dr. A. Meier-Hayoz

2. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Brunner Rudolf, von und in Zürich: «Sozialmedizinische Aspekte des Selbstmordes».

Gansner Johanna, von Seewis i. Pr. GR, in Zollikerberg ZH: «Zur Häufigkeit der Schielamblyopie / Statistische Erhebungen an vorschulpflichtigen Kindern einer städtischen Bevölkerung».

Knebusch Roland E., von Deutschland, in Düsseldorf DL: «Die Wirkung von Lysin-Vasopressin auf die Konzentration der 11-Hydroxycorticosteroide im Plasma endokrin gesunder Kinder: Ein Test der Hypophysenfunktion».

Krisciunas Algirdas Jonas, von Kedainiai (Litauen) und Chicago (USA) in Chicago: «Diskordanz der spontanen Schwankungen der acralen Blutfülle».

Mansour Nafia, von Amman/Jordanien, in Cleveland, Ohio (USA): «Rhazes on the Diseases of the Head».

Morel Jean-Denis, von Corgémont BE, in Zürich: «Die Fälle mit hypernephroidem Nierencarcinom der Urologischen Universitätsklinik Zürich von 1954—1966».

Stettler-Siegrist, Mercede, von Walkringen BE, in Allschwil BL: «Progressive Niereninsuffizienz nach intrauteriner Röntgen-Bestrahlung».

Thalmann Hans, von Zürich und Sternenberg ZH, in Ermatingen TG: «Die Grippeepidemie 1918/19 in Zürich».

Wüthrich Brunello, von Trub BE, in Zürich: «Ueber die malignen kutanen Retikulosen / Untersuchungen zur Klinik, Histologie, Klassifikation, Prognose und Therapie an Hand von 32 in der Zeit von 1946 bis 1966 an der Dermatologischen Universitätsklinik Zürich behandelten Fällen».

b) Doktor der Zahnheilkunde

Joho Jean-Pierre, von Aarau AG, in Feldmeilen ZH: «Die Reaktion der Zähne und Kiefer auf Veränderung der Bisslage / Eine kephalometrische Untersuchung an sieben Rhesusaffen».

Zürich, den 17. Juni 1968 Der Dekan: Prof. Dr. R. Witmer

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Ammann Peter J., von Burgdorf und Madiswil BE, in Zürich: «The Musical Theory and Philosophy of Robert Fludd».

Denzler Bruno, von und in Zürich: «Der Monolog bei Terenz».

Engeler Wilfried Johann, von Zürich und Guntershausen bei Aadorf TG, in Zürich: «Das Verhalten der Strafgefangenen und ihre soziale Prognose».

Frischknecht Hansjörg, von Herisau AR, in Zürich: «Syntaktische Elemente zwischen Prädikat und direktem Objekt im Neuenglischen».

Lang Gustav Adolf, von Brugg AG, in Brugg AG: «Die Kontroverse um Kriegsursachen und Friedensmöglichkeiten 1914—1919 im Rahmen der ‚Neuen Zürcher Zeitung' / Ein Beitrag zur Geschichte der öffentlichen Meinung im geistigen Kampf des Ersten Weltkriegs».

v. Schulthess-Ulrich Nanny, von und in Zürich: «Zu einigen Gewebebezeichnungen orientalischer Herkunft».

b) Lizentiat der Philosophie

Imhof Markus, von und in Zofingen AG

Knaus Jakob, von Hemberg SG, in Zürich

Kretz Paul, von Aesch LU und Schongau LU, in Zürich

Stoffel Hans Peter, von Avers GR, in Zürich

Zürich, den 18. Juni 1968 Der Dekan: Prof. Dr. K. Huber

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Longo Valdo, von Oesterreich, in Zürich: «Geologie und Stratigraphie des Gebietes zwischen Chiasso und Varese / Mit 34 Textfiguren und 6 Tafeln».

Ott Jürg, von Schaffhausen, in Pratteln BL: «Nachweis natürlicher reproduktiver Isolation zwischen Sorex gemellus sp.n. und Sorex araneus Linnaeus 1758 in der Schweiz / Mammalia, Insectivora».

Remensberger Peter, von Winterthur ZH und Affeltrangen TG, in Zürich: «Cytologische und histologische Untersuchungen an Zellstämmen von Drosophila melanogaster nach Dauerkultur in vivo».

Rillmann Friedrich, von Zürich in Zürich: «Versuch einer Bestimmung Klimatischer Grenzen auf 850 mb und 700 mb auf Grund des Klimasystems von B. P. Alissow».

Sommerhalder Ernst Rudolf, von Zürich und Gontenschwil AG, in Rüschlikon ZH: «Glazialmorphologische Detailuntersuchungen im hochwürm-eiszeitlich vergletscherten untern Glattal (Kanton Zürich)».

Weiss Kurt, von und in Zürich: «Zweiter Schall in idealen dielektrischen Kristallen in Abwesenheit von Umklapp-Prozessen».

b) Diplom als Naturwissenschafter

Frei Hansjörg, von Mogelsberg SG, in St. Gallen
Hensch Ingeborg, von Appenzell, in St. Gallen
Hug Werner, von Winterthur ZH, in Zürich
Kuhn Rosanne, von Fehraltorf ZH, in Zürich
Kyburz Walter, von Erlinsbach AG, in Rüti ZH
Wehrlin Jürg, von Zürich, in Erlenbach ZH
Wolf Hans, von Deutschland, in Zürich

Zürich, den 17. Juni 1968 Der Dekan: Prof. Dr. E. Kuhn-Schnyder